

Pressemitteilung

Landesvertretung
Nordrhein–Westfalen

Presse: Christian Breidenbach
Verband der Ersatzkassen e. V.
Ludwig–Erhard–Allee 9
40227 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 3 84 10 – 15
Fax: 02 11 / 3 84 10 – 20
christian.breidenbach@vdek.com
www.vdek.com
X@vdek_NRW

24. Januar 2024

Strukturen im Rettungsdienst in NRW müssen effizienter werden!

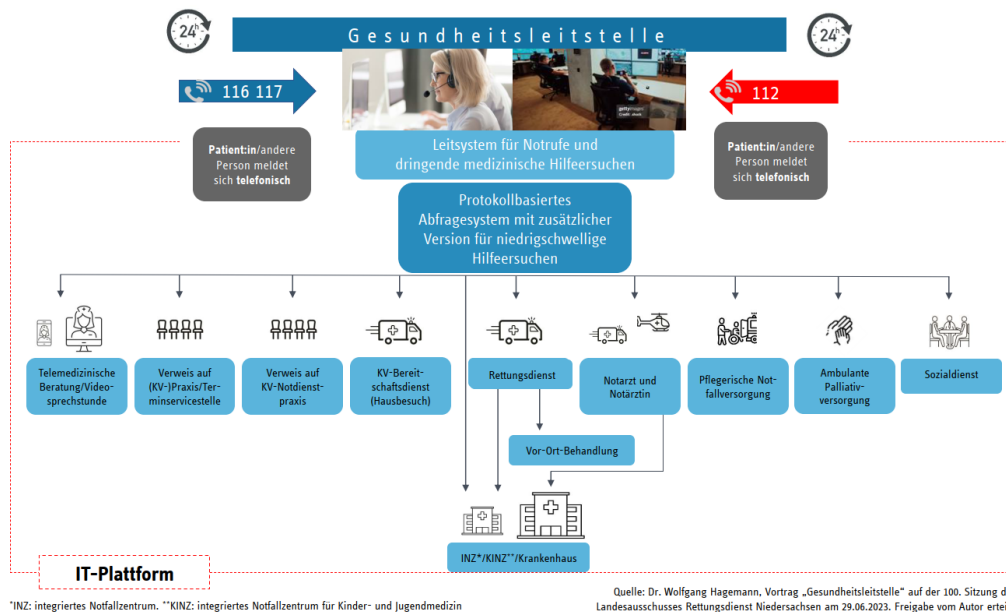
Weniger Leitstellen, mehr Vernetzung!

Düsseldorf, 24.01.2024 – Der Verband der Ersatzkassen in NRW fordert deutlich schlankere Strukturen im Rettungsdienst in Nordrhein–Westfalen. Stand heute verfügt NRW über insgesamt 52 Leitstellen für den Rettungsdienst. „Das ist zu viel und ineffizient!“ sagt Dirk Ruiss, Leiter der vdek Landesvertretung NRW. Laut Einschätzung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung, die Bundesgesundheitsminister Lauterbach einberufen hat, liegt die Empfehlung bei einer Richtzahl von 1 Million Einwohnern je Leitstelle. Das würde bedeuten, 18 Leitstellen in NRW wären ausreichend.

Leitstellen zu Gesundheitsleitstellen weiter entwickeln

„Wir fordern, dass das System Rettungsdienst effizienter wird. Das bedeutet nicht, dass die notwendige Hilfe länger braucht um vor Ort zu sein. Im Gegenteil! Es geht nicht allein um die Reduktion von Leitstellen, es geht um die digitale Vernetzung der Leitstellen des Rettungsdienstes und des ärztlichen Bereitschaftsdienstes. Die bisherigen Leitstellen könnten so zu „Gesundheitsleitstellen“ weiterentwickelt werden. Damit würden die Möglichkeiten der Disponentinnen und Disponenten erweitert, um die Patientinnen und Patienten in die richtige Versorgungsebene zu steuern. Nicht jeder Anrufende benötigt einen Rettungswagen oder einen Notarzt. Häufig bieten Fachleute anderer Disziplinen die zielgenauere Versorgung, etwa die pflegerische Notfallversorgung, die psychosoziale Hilfe oder eine Palliativ– oder eine telemedizinische Beratung. Daher sollten neben dem Kassenärztlichen

Bereitschaftsdienst weitere Versorgungsbereiche in die Disposition der Leitstellen integriert werden.“ erläutert Dirk Ruiss die Forderungen des vdek.



Anstehende Gesetzesnovelle in NRW nutzen

Der vdek fordert, die anstehende Reform des Rettungsdienstgesetzes NRW als Chance zu nutzen. „Der von Gesundheitsminister Laumann in NRW gestartete Prozess zur Erarbeitung einer Gesetzesnovelle für das Rettungsdienstgesetz NRW sollte unbedingt genutzt werden, die Strukturen des Rettungsdienstes auf die geänderten Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft auszurichten. Wir sehen bereits heute, dass die Personalsituation auch im Rettungswesen stetig schwieriger wird. Daher ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich und effizient einzusetzen. Das ist ohne Reformen aber nicht möglich.“ sagt Dirk Ruiss abschließend.

Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen rund 6,2 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen versichern und damit landesweit größte Kassenart sind.

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK-Gesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- hkk – Handelskrankenkasse
- HEK – Hanseatische Krankenkasse